

THEMENHEFT - BIOLOGISCHE
LANDWIRTSCHAFT & FAIRTRADE



NAME:
KLASSE:

MYSTERY-
GLOBALE ZUSAMMENHÄNGE

IMPRESSUM

Dieses Unterrichtsmaterial wurde im Rahmen einer Kooperation der Pädagogischen Hochschule Tirol und GIVE - Servicestelle für Gesundheitsförderung an Österreichs Schulen entwickelt.

Erstellung der Materialien: Stephanie Jud & Stefanie Albert

Projektleitung und Koordination: Martina Überall

Kooperationspartnerin: Sonja Schuch (GIVE)

Theoretische Rahmung (GIVE Broschüre): Fulvio Pichler

Begleitende Mitwirkung: Stephan Walch & Michael Zechmann-Khreis

Alle Materialien sind ausschließlich für den schulischen Gebrauch gedacht. Eine kommerzielle Nutzung ist nicht erlaubt. Eine Vervielfältigung und Weitergabe ist zu Unterrichtszwecken unter der Beachtung von CC-BY-NC-SA erlaubt.

Stand: [Oktober, 2025]



*Servicestelle für Gesundheitsförderung
an Österreichs Schulen*



Wang Jun

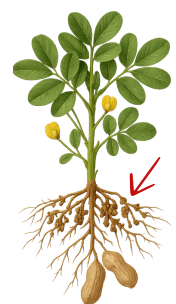
Meine Familie und ich leben in Yishui, einem Gebiet in der ostchinesischen Provinz Shandong. Das Gebiet hier ist hügelig. Wir liegen in einer warmgemäßigten Zone mit Monsunklima. Wir haben daher heiße aber regnerische Sommer, bei denen es öfter mal zu Überschwemmungen kommen kann. Unsere Winter sind trocken und sonnig. Manchmal haben wir da auch Dürreperioden. Um solche Naturkatastrophen zu überstehen wurde viel in Bewässerung, Bodenschutz und Flutprävention investiert. So konnten wir $\frac{2}{3}$ des Brachlandes wieder zurückgewinnen und nutzen es jetzt für die Landwirtschaft - für unsere Bevölkerung und für die restliche Welt.



Aufgabe: Lies den Text und markiere das Wichtigste.

Auf seinem Feld baut Wang Jun jedes Jahr andere Pflanzen an: einmal Erdnüsse, dann Süßkartoffeln, dann Mais - und dann beginnt die Reihenfolge wieder von vorne. Diese Abwechslung nennt man Fruchtfolge. Aber warum macht Wang Jun das nicht einfach einfacher und pflanzt jedes Jahr Mais an?

Weil er weiß: Wenn man immer nur dieselbe Pflanze am Feld anbaut, wird der Boden müde. Die Pflanzen nehmen immer wieder die gleichen Nährstoffe weg, und irgendwann ist der Boden ausgelaugt. Dann wachsen die Pflanzen schlechter und man muss viel mehr Dünger verwenden. Vor allem der Anbau von Erdnüssen zwischendurch hilft da, denn Erdnüsse gehören zu den Hülsenfrüchten - sowie Erbsen und Bohnen. An ihren Wurzeln leben winzig kleine Helfer: die Knöllchenbakterien. Diese Bakterien können etwas, das keine Pflanze alleine kann: Sie nehmen Stickstoff aus der Luft und verwandeln ihn in eine Form, die die Pflanzen zum Wachsen brauchen.



Wenn Wang Jun also Erdnüsse anbaut, bringen die Knöllchenbakterien zusätzlichen Stickstoff in den Boden. Der Boden wird dadurch fruchtbarer - nicht nur für die Erdnüsse, sondern auch für die Pflanzen, die später dort wachsen. Das ist praktisch für die Süßkartoffeln und den Mais, die nach den Erdnüssen gepflanzt werden. So spart Wang Jun Dünger, schont die Umwelt und bekommt trotzdem gute Ernten.



善待土地的人，土地也会回报丰收。(Shàn dài tǔ dì de rén, tǔ dì yě huì huí bào fēng shōu.)
Das heißt: Wer den Boden gut behandelt, bekommt von ihm auch gute Ernten zurück.



Aufgabe: Die folgenden Lebensmittel werden in Shandong angebaut.

- Beschrifte die Abbildungen mit den Bezeichnungen der Lebensmittel.
- Recherchiere, in welchem Land die größte Menge von diesem Lebensmittel angebaut wird.

Süßkartoffel | Weizen | Hirse | Erdnüsse | Baumwolle | Sojabohnen | Mais



Hauptanbauland:

.....

.....



Hauptanbauland:

.....

.....



Hauptanbauland:

.....

.....



Hauptanbauland:

.....

.....



Hauptanbauland:

.....

.....



Hauptanbauland:

.....

.....



Hauptanbauland:

.....

.....

Wang Juns Erdnüsse, Mais und Süßkartoffeln sind Bioprodukte. Neben der richtigen Fruchtfolge muss er noch weitere Aspekte beachten, damit er seine Lebensmittel als biologische Lebensmittel verkaufen und das Biosiegel der EU auf die Verpackung drucken darf.



Bio-Lebensmittel erkennst du an diesen Bezeichnungen:

- "aus biologischer Landwirtschaft"
- "aus ökologischer Landwirtschaft"
- oder den Abkürzungen "bio-" und "öko-" (z.B. Biogurke, Ökotomate)



EU Biosiegel



Aufgabe: Ordne den Beschreibungen ein passendes Bild zu.

1) Kreislaufwirtschaft: In der biologischen Landwirtschaft wird Kompost aus Abfällen erzeugt. Mit ihnen wird der Boden gedüngt. Auch Mist und Gülle werden verwendet. So entsteht ein Kreislauf - aus Altem entsteht Neues. Auf chemische Düngemittel wird verzichtet.

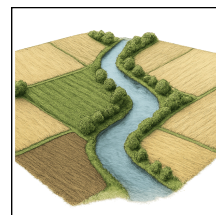
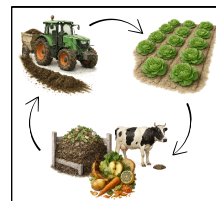
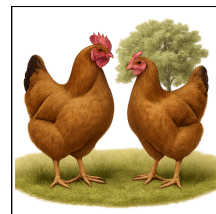
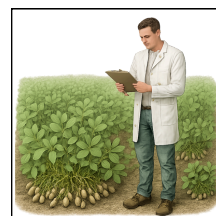
2) Tierfreundlichere Haltung: Biofleisch, Bioeier und biologische Milch und Milchprodukte werden tierfreundlich erzeugt. Die Tiere haben mehr Platz, dürfen nach draußen und auch ihr Futter ist Biofutter.

3) Verzicht auf chemisch-synthetische Mittel: In der biologischen Landwirtschaft dürfen keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutz- und Unkrautvernichtungsmittel verwendet werden. Gejätet wird dadurch oft mechanisch. Das bedeutet mit den Händen oder mit Maschinen. Schädlinge werden mit bestimmten Mitteln behandelt, die natürlich sind und keinen großen Schaden anrichten. Dadurch fühlen sich Lebewesen wie Bienen und Käfer wohl.

4) Schutz des Wassers: Dadurch, dass keine chemisch-synthetischen Mittel verwendet werden, bleibt das Wasser von Flüssen, Seen und auch das Grundwasser sauber. Um nicht zu viel Wasser beim Gießen zu verbrauchen werden sogenannte Bodendecker eingesetzt. Das sind Pflanzen, die dicht am Boden wachsen. Sie schützen ihn vor dem Verdunsten, so dass das Wasser auch wirklich bei den Pflanzen ankommt und nicht in der Luft verschwindet.

5) Keine Gentechnik: Bio-Landwirtschaft ist gentechnikfrei. Das heißt es wird kein gentechnisch verändertes Saatgut verwendet und auch das Futter der Tiere ist ohne Gentechnik.

6) Regelmäßige Kontrollen: Damit wirklich nur Bäuer:innen Biolebensmittel verkaufen, die auch wirklich biologisch anbauen, gibt es regelmäßige Kontrollen.





Ich bin nicht nur ein Biobauer, sondern auch ein Fairtrade-Bauer. Als Teil der Yishui Xingye Association werden meine Produkte fair gehandelt.

Wang Jun



Aufgabe:

- Wann verwendest du das Wort "fair" und was bedeutet es für dich?
- Was könnte "fair" für Wang Jun und andere Bäuer:innen bedeuten?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Aufgabe:

Lies den Text zu Fairtrade. Markiere mit drei verschiedenen Farben die sozialen, ökonomischen (= wirtschaftlichen) und ökologischen Vorteile die Fairtrade bringt.

Fairtrade ist das bekannteste Siegel für sozial gerechten Handel. Fairtrade setzt sich dafür ein, dass alle Produzent:innen und Arbeiter:innen fair wirtschaften können und gute Lebensbedingungen haben. Das ist nämlich nicht selbstverständlich! In vielen Entwicklungsländern gibt es Kinderarbeit und Menschen müssen bei minimaler Bezahlung stundenlang ohne Pausen oder freie Tage arbeiten.



Fairtrade unterstützt besonders Kleinbäuer:innen sowie Arbeiter:innen, damit sie von ihrer Arbeit leben können. Wer Mitglied einer Fairtrade-Kooperative ist, organisiert sich in einer demokratischen Gemeinschaft: Alle Mitglieder können mitbestimmen, wie gemeinsam verdientes Geld genutzt wird. Auf Plantagen wird zudem gefördert, dass sich Arbeiterinnen und Arbeiter in Gewerkschaften zusammenschließen dürfen, um ihre Rechte zu vertreten.

Ein wichtiger Grundsatz ist, dass Menschen unter geregelten Arbeitsbedingungen arbeiten - mit Pausen, freien Tagen und einem sicheren Arbeitsplatz. Ausbeuterische Kinderarbeit ist streng verboten, und niemand darf aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Hautfarbe benachteiligt werden.

Die Produzent:innen bauen ihre Produkte so an, dass natürliche Ressourcen geschont werden. Gefährliche Pestizide sind verboten. Wer, wie Wang Jun, zusätzlich biologisch anbaut, erhält sogar einen Bio-Aufschlag, um den höheren Aufwand zu belohnen.

Auch Händler, die Fairtrade-Produkte verkaufen, müssen sich an klare Regeln halten. Sie zahlen einen Fairtrade-Mindestpreis und zusätzlich eine Fairtrade-Prämie, die in Gemeinschaftsprojekte investiert wird. Außerdem sind transparente Handelsbeziehungen und eine Vorfinanzierung der Ernte vorgeschrieben, damit die Bäuer:innen nicht in finanzielle Not geraten.

BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT UND FAIRTRADE



Aufgabe: Du hast nun über die biologische Landwirtschaft und Fairtrade gelernt.

- Schreibe auf, was bei biologischer Landwirtschaft beachtet wird und was bei Fairtrade.
- Fasse in ein bis zwei Sätzen den Unterschied zwischen den beiden Siegeln zusammen.

Biologische Landwirtschaft

A 10x10 grid of dots, consisting of 10 rows and 10 columns, totaling 100 dots. The dots are arranged in a regular, repeating pattern across the entire grid.

Fairtrade

A 10x10 grid of dots, consisting of 10 rows and 10 columns, totaling 100 dots. The dots are arranged in a regular, repeating pattern across the entire grid.

Unterschied:

A rectangular shape composed of dots arranged in 5 rows and 20 columns. The dots are arranged in a regular grid pattern, forming a solid rectangle.



Aufgabe: Du hast die Wahl zwischen einer Schokolade mit Fairtrade-Logo, einer Bioschokolade und einer Schokolade ohne ein Siegel. Die Bioschokolade und die Fairtrade Schokolade kosten einen Euro mehr als die Schokolade ohne ein Siegel.

- Für welche Schokolade würdest du dich entscheiden und warum?
- Begründe deine Entscheidung in zwei bis drei Sätzen.



**THEMENHEFT - BIOLOGISCHE
LANDWIRTSCHAFT & FAIRTRADE**

**MYSTERY-
GLOBALE ZUSAMMENHÄNGE**